



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltiae Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 91.

Welzheim, Donnerstag den 14. Juni 1888.

22. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

## Bekanntmachung

der Verhandlungen in der am 8. dieses Monats abgehaltenen  
**Amtsversammlung:**

### I. Wahlen:

- a) in den sog. **Siebener-Ausschuß:** Stadtschultheiß Wenzel hier, Stadtschultheiß Sigel in Lorch, die Schultheißen Mößner in Pfahlbronn, Kinkel in Alfdorf, Luz in Großdeinbach, Müller in Rudersberg und Bauerle in Unterflechtbach, als Ersatzmänner: die Schultheißen Geiger in Blüderhausen und Kerner in Kaisersbach;
- b) in den **Amtsversammlungs-Ausschuß:** die Stadtschultheißen: Wenzel, Sigel, die Schultheißen: Luz, Mößner und Kerner, als Ersatzmänner: Schultheiß Kinkel und Bauerle;
- c) in die **Landarmenkommission:** Oberamtsrichter Herrmann und Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker, als Stellvertreter: Dekan Hölz und Gemeinderat Lohß hier;
- d) in die **Oberamtswahlkommission:** aus der Amtsversammlung: Stadtschultheiß Wenzel und Sigel, als Stellvertreter: Schultheiß Mößner und Geiger; aus den Bürgerausschüssen: die Obmänner von Welzheim und Pfahlbronn, als Stellvertreter: die Obmänner von Blüderhausen und Kaisersbach;
- e) als bürgerliche Mitglieder der verstärkten **Militär-Ersatzkommission:** Stadtschultheiß Wenzel und Sigel, die Schultheißen Luz und Geiger; als Stellvertreter: die Schultheißen Müller, Bauerle, Kerner u. Oberamtspfleger Stähle;
- f) als Delegirter zur Mitberatung allgemeiner Angelegenheiten der **Gebäudebrandversicherung-Anstalt:** Schultheiß Kinkel in Alfdorf,
- g) als Nachbargutachter für die **Grundsteuer-Einschätzung:** Gemeinderat und Dekonom Christian Müller in Welzheim;
- h) als **Viehseuchenschätzer:** für den † Engelwirt Bareiß in Lorch: Wilhelm Kaufmann, Metzger und Löwenwirt in Lorch;
- i) als Taxatoren für die **Militärpferde-Aushebung:** Postverwalter a. D. Fritz in Welzheim, Dekonom Johannes Haag vom Aichenbachhof, Dekonom Carl Fuchs von Welzheim; als Stellvertreter: Stabspfleger Hockemaier in Wärschenbeuren, Müller Ritter von Rudersberg, Ziegeleibesitzer Dürr in Lorch, und zu Mitgliedern der **Pferdemusterungskommission:** Freiherr Götz vom Holz in Alfdorf, Gutsbesitzer Hofmann von Mönchhof, Dekonom Bausch von Großdeinbach; als Stellvertreter: Ziegler Bader von Rudersberg, Dekonom Ade in Welzheim und Dekonom S. Schwarz in Pfahlbronn;
- k) als Sachverständige zur **Abshätzung der Leistungen der Gemeinden an Wagen nebst Zugehör und Geschirren für den Mobilmachungsfall:** Schmid Georg Dreher in Welzheim und Conrad Höger, Wagner in Lorch,

als Stellvertreter: Wagner Wilhelm Wolf von Rudersberg und Sattler Michael Weidler in Lorch;

l) als Sachverständige zu sonstigen Leistungen der Gemeinden im Kriegsfall: die seither gewählten 14 Personen und 14 Stellvertreter.

### II. Verwaltungsgegenstände:

- a) Festsetzung der Amtsvergleichungsstaren pro 1888/89 in den seitherigen Beträgen;
- b) Dekretur der Amtsvergleichungskosten pro 1887/88 im Betrag von 109 M 35 S;
- c) Publikation der OberamtsSparkassenrechnung pro 1886, der Oberamtspflegerechnung pro 1886/87 nebst Revisionsbemerkungen und Recessen und der Straßenbaukostenrechnung von Lorch über Wärschenbeuren bis zur Oberamtsgrenze gegen Göppingen;
- d) Schulbauaufnahme zum Straßenbau von Weßgau nach Reuhenhof im Betrag von 6847 M;
- e) Freigebung der Dienstkaution des † OberamtsSparkassiers Bilfinger;
- f) Verwilligung eines Beitrags von jährlichen je 5 M an die beiden Kaminfeger des Bezirks zu ihren Auslagen für Anschaffung von Dienstbüchern und Schreibmaterialien zu Auszügen und für Verpackungsmaterialien zum Versandt der Dienstbücher;
- g) Verwilligung von Corporationsbriefmarken und Conventen für solche Fälle, in welchen das Porto einer Corporation des Bezirks zur Last fallen würde, an: das Kön. Amtsgericht Welzheim, Zeichenschauer Blum in Welzheim, die Geometer Kinkel in Welzheim und Emhardt in Lorch, die Buchdrucker Unterzuber in Welzheim und Frohnmayer in Lorch;
- h) Anschaffung einer Uniform für den Bezirksfeuerlöschinspektor;
- i) Verwilligung von Beiträgen an: den würtemb. Sanitätsverein zum roten Kreuz von 30 M, die Arbeiterkolonie Dornahof von 30 M, „Anstalt „Dienstbotenheimat“ in Fellbach von 10 M, „Taubstummenanstalt Gmünd von 10 M und „Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Stetten von 15 M;
- k) Erbauung einer eisernen Brücke über die Rems beim Sachsenhof an Stelle der schadhaften, hölzernen Brücke am seitherigen Standort;
  - 1) Erhöhung der Entschädigung des Oberamtsdieners Stumpp für verlußtiz gewordene Arrestverpflegungsgebühren um 50 M;
  - m) Verwilligung einer Entschädigung von jährlichen 150 M an den Verleger des Amtsblattes in Welzheim für die Aufnahme aller Bekanntmachungen, Erlasse und Verfügungen des Oberamts und für die Aufnahme aller Annoncen, die seither die Amtsförperschafts- und auch die OberamtsSparkasse per Fall zu bezahlen hatte;
  - n) Verwilligung einer Entschädigung von 25 M an den Stationskommandanten für die neu vorzunehmende Instruktion und Musterung der Ortspolizeidiener, und von 25 M an den Oberamtsstierarzt für Abhaltung eines Kurses mit den örtlichen Fleischschauern des Bezirks;



- o) Verwilligung eines Taggeldes von 8 M an den Oberamtsbaumeister für die Steinübernahme;
- p) Uebernahme der Kosten der Einrichtung einer Pienigsparkasse in Kaiserzbach und Verwilligung von Postwertzeichen an dieselbe;
- q) Verwendung für Einführung des vollen Tagesdienstes bei der Telegraphenanstalt in Welzheim und Errichtung einer sog. Unfallmeldestelle in der Stadt Welzheim;
- r) Erhöhung des Gehalts des Amtsversammlungsaktuars von 140 M auf 200 M;
- s) Verwilligung einer Zulage von 300 M an die Straßenbauunternehmer der Markung Wäscheneuren, Gebrüder Managold

von Mittelbronn, woran die Gemeinde Wäscheneuren 7, zu bezahlen hat;

- t) Genehmigung des Amtskörperschaftsetats pro 1888/89 und Festsetzung der Amtschadensumlage auf 51 400 M;
- u) Erledigung verschiedener sonstiger Gegenstände von untergeordneter Bedeutung.

Die Ortsvorsteher und Amtsversammlungsdeputierten werden auf §. 76 letzter Absatz des Verm.-Edikts behufs Wahrnehmung des Weiteren hingewiesen.

Den 12. Juni 1888. **Rgl. Oberamt. Dellnagel.**

### Bezirks-Nachrichten.

§ **Vordh, 10. Juni.** Gestern wurde die Leiche des Straßenwärters Leinß, welcher sich am Freitagabend erschöß, geöffnet. Da „Trübung der weichen Hirnhäute“ konstatiert wurde, so ist Leinß heute nachmittag 3 Uhr hier beerdigt worden. Die Leichenbegleitung war eine zahlreiche. (N.-Ztg.)

### Württemberg.

§ **Stuttgart, 10. Juni.** Wie wir hören, ist dem langjährigen Gouverneur von Stuttgart, Generalleutnant v. Triebig, welcher gegenwärtig zur Badefur in Kreuznach weilt, der Abschied bewilligt worden. Dessen Nachfolger auf dem Stuttgarter Gouverneurposten wird Generalmajor v. Lupin, Kommandeur der 51. Infanteriebrigade werden, während diesen wiederum Oberst Freiherr Schott v. Schottenstein, bisher Kommandeur des Gren.-Regiments Königin Olga ersetzen soll. Als Kommandeur dieses Regiments ist Oberstleutnant v. Pfaff, welcher gegenwärtig nach Preußen als Chef des Generalstabes des 6. Armeekorps kommandiert ist, designiert worden und dessen Stelle soll, wie man hört, Oberstleutnant v. Bilfinger vom 125. Regiment erhalten.

§ **Stuttgart, 11. Juni.** Der König hat die Prinzessin Wilhelm von Württemberg zum Chef des Ulmanen-Regiments Nr. 20 u. die Herzogin Vera von Württemberg zum zweiten Chef des Ulmanen-Regiments Nr. 19 ernannt. Der Herzog Albrecht von Württemberg, der Herzog Wilhelm und Fürst Karl von Urach, sowie der Prinz Ernst von Weimar wurden zu Premierlieutenants ernannt.

§ **Stuttgart, 11. Juni.** Vorgestern Abend ist in der unteren Stadt ein 5 Jahre altes Mädchen in einem mit Regenwasser halb gefüllten Erdölfaß, welches hinter der Waschküche eines Hauses zum Sammeln von Regenwasser aufgestellt war, ertrunken. Wahrscheinlich wollte das Kind die Hände waschen oder in dem Wasser spielen, wobei es das Uebergewicht bekommen hat und in das Faß hineingestürzt ist.

§ **Göppingen, 8. Juni.** Das Göppinger Wochenbl. macht die Mitteilung, daß für die Er-

ledigung der noch immer schwebenden Platzfrage für das Hohenstaufendenmal die günstigsten Ansichten vorhanden sind und dieselbe bloß von der Beschaffung der Mittel zur Errichtung des Denkmals abhängig ist. Nachdem Grund mit der Zeichnung von 10 000 M vorangegangen ist, ist heute zu berichten, daß hier in den letzten Tagen von 30 Einwohnern 12000 M gezeichnet wurden. Mit den Sammlungen von Haus zu Haus wird voraussichtlich in kürzester Frist begonnen werden.

§ **In Betreff des Unglücksfalles in Gschwend** haben wir beizügigend nachzutragen, daß der Unglücksfall nicht im „Döfen“, sondern in der „Krone“ daselbst passiert ist und der verunglückte Bauer erst sechs Stunden nach erfolgtem Sturze gestorben ist.

§ **Großbottwar, 9. Juni.** In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurden hier 3 freche Einbruchversuche gemacht. Die Diebe stiegen durch das offene Fenster des zu ebener Erde gelegenen Lehrzimmers im neuen Schulhause. Da sie in demselben nichts Begehrtes vorfanden, auch durch die wohlverschlossene Schulkühe nicht in das Innere des Hauses gelangen konnten, so entfernten sie sich auf dem gleichen Wege. Vor dem Hause des Heilbronner Boten fanden sie zwei Hauen und ein Beil, mit Hilfe deren sie einen jedoch vergeblichen Einbruchversuch bei Kaufmann Kemppis machten. Bei Kaufmann Böhringer endlich gelang es ihnen, die Ladenthüre zu öffnen und sich des in der Ladentasse befindlichen Geldes im Betrage von 24—26 M zu bemächtigen. Die Waren ließen sie nach Aussage des Bestohlenen unberührt. Bis jetzt ist man den Dieben noch nicht auf der Spur.

§ **Bachnang, 11. Juni.** Heute Vorm. ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Der verheiratete Anfuhrer K. geriet beim Rangieren zwischen 2 Puffer und mußte mit gefährlichen innerlichen Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Die Zellnahme mit der Familie, welche 5 Kinder hat, ist allgemein.

§ **Neresheim, 7. Juni.** In der Nacht vom 6. auf den 7. d. Mts. schlug der Blitz in das Schmied Kaiserauer'sche Anwesen in Kleinkuchen ein, ohne jedoch zu zünden. Derselbe nahm seinen Lauf vom Dachstuhl aus durch eine Dachkammer, in welcher 5 Kinder schliefen, beschädigte bezw. durchlöcherte

das Bettzeug und bahnte sich dann, ohne eines der Kinder zu verletzen, durch den Kammerboden einen Weg in die unten liegende Wohnstube, in die Zimmerdecke eine über 3 Meter große Oeffnung hineinreichend. In der Wohnstube verbreitete sich der Blitz an den Drähten der Bergspinnung, riß einige Stücke des Mauerwerks heraus, brachte ein Schwarzwälderuhr, deren Zeiger nach dem Einschlagen des Blitzes nicht ganz 1 Uhr zeigte, zum sofortigen Stehen und nahm dann seinen Ausgang aus dem Hause.

§ **Vom Brenzthal, 10. Juni.** Als Seltenheit dürfte erwähnt und bekannt werden, daß bei uns jetzt noch Gerste gesät wird. Acker, deren Anpflanzung: Sommerfrucht oder dreiblättriger Klee, durch die Trockenheit so notgelitten hat, daß auf keinen Ertrag zu hoffen ist, werden gegenwärtig bei der für den Landmann so günstigen Witterung frisch angeblüht mit Gerste. Diese Saatgerste wird aber vor der Saat tüchtig eingeweicht, was den Vorteil hat, daß sie schon in 6—8 Tagen aufgeht.

§ **Friedrichshafen, 10. Juni.** Herr Dampfschiffahrts-Inspektor Schaible, eine den Tausenden von Touristen, welche den Bodensee besuchen, bekannte Persönlichkeit, starb gestern früh plötzlich an einem Herzschlag in Marienbad, wo er Heilung für sein Herzleiden suchte. Alle die ihn näher kannten, werden dem pflichteifrigen liebenswürdigen Beamten, dem treuen Freunde und unermüdeten stillen Wohltäter der Armen ein treues Andenken bewahren. Seine irdische Hülle wird in Cannstatt, wo er seinen Lebensabend in Ruhe zu verleben gedachte, beerdigt werden. Möge ihm die Erde leicht sein!

### Deutschland.

— **Leipzig, 10. Juni.** Dreizehn Sozialisten welche Flugblätter, die eine gewaltthätige Revolution predigten, verbreitet haben, erhielten 3—5 Monate Gefängnis.

— **Berliner Blätter** bringen die Nachricht, daß der Kaiser von Oesterreich bei einem Cercle in der Hofburg die Hoffnung auf das Gelingen des Versuches, den Frieden zu erhalten, ausgesprochen, daß er aber immerhin die Verhältnisse als solche bezeichnete, welche die Fortsetzung der Kämpfungen notwendig machen.

— Wie die „Straßburger Post“ meldet, ge-

## Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das muß ich dennoch behaupten, Mutter, und ich schäme mich, gedankenlos so lange das bedeutende Taschengeld angenommen zu haben,“ entgegnete Arnold von Greifenberg.

„Wie hättest Du aber von Deiner Lieutenantzage ein Leben wie bisher führen wollen?“ fragte ihn in ironischem Tone seine älteste Schwester.

„Das hätte ich allerdings nicht gekonnt, hätte es auch nicht gethan, denn ich hasse und fürchte das Schuldenmachen, Theodora.“

„Lassen wir die Vergangenheit ruhen, Kinder,“ ermahnte die Freiherrin, welche sich im Stillen über ihres Sohnes Ansichten wunderte, „und kommen wir auf das Wichtigste zurück. Was gedenkst Du in Bezug

auf die Bedingungen des Herrn Kranzlers zu thun, Arnold? Sollte er nicht durch vernünftige Vorstellungen dahin zu bringen sein, uns das Geld zu leihen —“

„Ich will mit Blumenthal sprechen,“ antwortete der sonst so lebensfrohe junge Mann, „mir von ihm unsere Verhältnisse klar legen lassen und dann sehen, was sich thun läßt.“

„Und solltest Du daran denken, auf eine so unerhörte Forderung einzugehen?“ rief die Freiherrin und ihre älteste Tochter und erstere fügte hinzu: „Deine bürgerliche Gattin würde unsererseits nur wenig Beachtung finden, und in der Familie ein trauriges Leben führen. Nein, das kann mein Sohn, das kann der Freiherr von Greifenberg nicht thun!“

„Der Freiherr von Greifenberg aber ist leider, wie zu fürchten ich alle Ursache habe, wohl kaum in der Lage, seiner Mutter und seinen Schwestern noch lange hier einen sicheren Aufenthalt zu bieten,“ entgegnete in bitterem Ton der junge Offizier. „Das

bürgerliche Mädchen jedoch ist sehr reich und würde mich dann zum reichen Mann machen, der ohne Sorgen der Zukunft entgegensehen kann.“

Als in später Stunde dieses für ihn so denkwürdigen Tages Arnold von Greifenberg sich in sein Zimmer begab, wanderte er in demselben noch lange auf und ab, denn das von seiner Mutter Vernommene war wohl geeignet, noch lange den Schlaf von seinen Lidern fern zu halten. Er war Aristokrat, stolz auf seine Geburt, wie auf seinen alten Namen, den er stets hochgehalten und jetzt mit einer bürgerlichen Gattin teilen sollte. Nein, nein, es war nicht möglich — er konnte diesem, wenn auch steinreichen Mädchen, von dem er nicht einmal Näheres über Charakter und Person wußte, den Platz seiner von ihm so hochverehrten Mutter nicht anweisen und damit über seine Schwestern, die Freiinnen von Greifenberg, erheben.

„Thor, der Du bist!“, sprach indes die Stimme der Vernunft, „willst Du etwa



nügt für Engländer, welche von Frankreich kommend die deutsche Grenze passieren, ein von der deutschen Botschaft in London visierter Paß.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser erteilte v. Puttkamer die erbetene Dienstentlassung. Gleichzeitig verlieh er demselben das Großkomthurkreuz des Hohenzollern-Ordens.

### Verschiedenes.

\* Straßburg, 8. Juni. Ein Teil des Dorfes Romansweiler im Elsaß ist durch einen Wolkenbruch zerstört worden, doch vermochten sich die Bewohner vor den heranstürmenden Wasser- und Erdmassen noch rechtzeitig zu flüchten, so daß Menschenleben glücklicherweise nicht verloren gingen.

\* Rottwig, 9. Juni. Ein hier angestellter Bahnwärter brachte einen in der Richtung nach Höfel fahrenden Güterzug dadurch, daß er ein Scheit Holz unmittelbar vor der Lokomotive auf die Schienen warf,

lieber Deine Mutter und Schwestern von dannen ziehen sehen, um sich unter ungewohnten, bescheidenen Verhältnissen ein Obdach zu suchen und von dem geringen Vermögen, welches Erstere besitzt, zu existieren? Ergreife die rettende Hand, die Dir geboten wird, führe das bürgerliche Mädchen als Deine Gattin heim, und ihr Reichthum sichert Euch Allen die Ruhe und Behaglichkeit, die Ihr bisher genossen!“ —

Früh am folgenden Morgen, ehe noch seine Mutter und Schwestern ihre Schlafzimmern verlassen, ritt Arnold von Greisenberg, dessen adelige Bedenken wohl durch Vernunftgründe besiegt sein mochten, von einem Reitknecht begleitet, nach W., um den Anwalt Blumenthal in seinem Hause aufzusuchen. Er fand ihn bereits am Schreibtisch, von dem er sich erhob, den Eintretenden begrüßte und hinzu fügte:

„So früh schon in der Stadt, Herr Baron? Doch ich vermute, was Sie hierher geführt —“

„Nur die traurigen Verhältnisse auf

in die äußerste Gefahr. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden durch die Erschütterung der Maschine auf den Boden geschleudert und erheblich verletzt. Man glaubt, daß der sogleich nach der That verhaftete Frevler an einem dieser Leute hat Rache nehmen wollen.

\* Marsberg, 8. Juni. Vorgestern morgen fand man in der Nähe des 2 Stunden von hier gelegenen Dorfes Erlinghausen die Leiche eines 18jähr. Mädchens, welches sich schon früh auf die Weide begeben hatte, um die Kühe zu hüten. Der Hals war vollständig durchschnitten; tiefgehende Wunden an den Händen zeigen, daß sich das Opfer gewehrt hat. Leider ist der Mörder entkommen.

\* Newyork, 6. Juni. Die Stadt Hull,

Greisenberg, Herr Blumenthal. Ich habe gestern Abend von meiner Mutter vernommen, wie es um uns steht, und bitte nun Sie, mir offen mitzuteilen, was Sie von denselben wissen.“

Der Advokat kam seinem Verlangen nach und in einer langen Unterredung zeigte er dem Erben von Greisenberg, dem verschuldeten Gut, die Aussichten der Familie für die nächste Zukunft und schilderte sie in noch deutlicherer, eingehenderer Weise, als es seine Mutter gethan und thun konnte.

„Hat Ihnen denn auch,“ fügte der Advokat mit einem teilnehmenden Blick auf den durch seine Lage offenbar tiefbekümmerten jungen Mann hinzu, „Ihre Frau Mutter gesagt, daß Sie dieser Not und Sorge schnell ein Ende machen können, Herr Baron?“

„Ja, meine Mutter hat mir gesagt, daß der Banquier Kranzler in ... mit 100 000 Thaler seiner Tochter den Namen und die Rechte einer Freirau von Greisenberg erkaufen will,“ ertönte voll Bitterkeit der junge Mann.

in Ontario, gegenüber Ottawa gelegen, brannte gestern teilweise nieder. Das Feuer brach im Stadthause aus und dehnte sich auf eine halbe Meile unter den hölzernen Häusern aus, einen Teil von zehn Blocks zerstörend. Der angerichtete Schaden wird auf 800 000 Dollars geschätzt und nur ein kleiner Teil dieser Summe ist durch Versicherung gedeckt. Hunderte von Personen sind obdachlos und kampieren auf freiem Felde. —

### Handel & Verkehr.

\* Hall, 9. Juni. Landesproduktbörse. Gesamtumsatz 570 Zentner. Wir notieren per Zentner: Kernen 10,25 Mk. (10,10 Mk. ab Roth am See), Dinkel 7,50 Mk., Roggen 8 Mk., Malz 13,50 Mk.

„Und was ist Ihre Ansicht, Ihr Entschluß in dieser Sache?“

„Ich bin noch zu keinem Entschluß gekommen, sehe jedoch ein, daß, nachdem, was ich hier vernommen, ich sehr bald einen solchen fassen muß! — Ihr Rat aber ist?“

„Nehmen Sie die Hand des bürgerlichen Mädchens, das augenblicklich Sie von Ihren Sorgen befreit. Auch wird es den Platz Ihrer Gemahlin würdig ausfüllen, denn nach dem, was zu erfahren ich in diesen Tagen Gelegenheit hatte, kann es sich, den Namen abgerechnet, jedem hochgeborenen Fräulein an die Seite stellen. Helene Kranzler soll nicht allein sehr schön sein, es wird auch besonders ihre seltene Herzens- und Geistesbildung gerühmt und auf die Erziehung seiner Kinder soll Herr Kranzler große Summen verwandt haben.“

„Hat das Mädchen Geschwister?“

„Einen Bruder, der augenblicklich auf Reisen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

S i c h w e n d.

## Wolle!

zum Spinnen, Färben und Zwirnen  
besorgt bei äußerst billiger Berechnung

H. Baumann jr.

M u r r h a r d t.

## Reinen Weingeist, bester Qualität, sowie denaturierten Weingeist

mit dem neuen — nicht so intensiv riechenden — Mittel denaturiert, empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme zu ganz besonders billigen Preisen.

Albert Böhlinger.

## Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Luzenburg O.-A. Badnang.

## Kochknecht - Gesuch.

Wegen Auswanderung meines Knechts sucht unterzeichneter sofort einen soliden Kochknecht.  
Karl Meller.

W e l z h e i m.

## Ein ordentl. Arbeiter

findet sofort Beschäftigung bei  
Karl Straub, Schneidernstr.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunksucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

H. de Moos, Hitzel.  
H. Volkart, Bülach.  
F. Dom, Balthar, Courchapois.  
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.  
Frd. Tschanz, Röhrenbach, Rt. Bern.  
F. Schneeberger, Biel.  
Frau Furrer, Wäsen.

Garantie. Halbe Kosten nach Heilung  
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!  
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in  
Glarus (Schweiz).

G e i s l i n g e n O.-A. Hall.

## Ein tüchtiger Säger

findet bei hohem Lohn eine Stelle bei  
Chr. Fischer,  
Müller.

## Rechnungsstellabellen

hält vorrätig die

Unterzuberger Buchdruckerei.



# Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Bad-Ems.

Des neuen deutschen Kaiserreiches Wiege ist Ems, — der klassische Boden eine unscheinbare Stelle im Kurgarten. Dort sprach der hochherzige König das entscheidende Wort, und der erste Stein zur Wiederaufrichtung des Reichs war gelegt. Die Stadt Ems, welche während der beiden letzten Jahrzehnte alljährlich ihren Kaiser als Kurgast jubelnd begrüßen durfte, denkt in begeistertem, patriotischem Stolz an jenen geschichtlich hochdenkwürdigen Tag und an jene Stunde, — 13. Juli 1870, 9 Uhr 10 Minuten vormittags — wo unser Herr und König, der hochselige Kaiser Wilhelm I., es mit Heldenmut übernahm, den deutschen Namen gegen fremde Ummassung zu schützen und die deutsche Ehre wiederum in altem Glanze strahlen zu lassen. Das große ruhmvolle nationale Werk unseres ganzen deutschen Vaterlandes, die Wiederrichtung des deutschen Kaiserthums deutet auf Ems als ihren Ausgangspunkt.

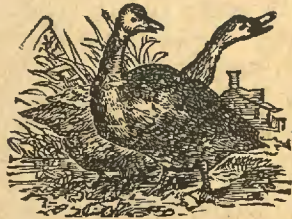
Gewiß hat daher unsere Stadt die Pflicht, auf ihrem historischen Boden ein des großen Kaisers und seiner ruhmreichen Thaten würdiges Denkmal zu errichten. Darum, ihr deutschen Männer und Frauen alle: „Lasset Herz und Augen mit Eiferflammen brennen!“

**Helfet, in der Stadt Ems ein nationales Denkmal für Kaiser Wilhelm aufzurichten!**

Wem deutscher Name lieb, deutsche Ehre heilig, das deutsche Vaterland teuer ist, sende an den Ausschuß für das Denkmal Geldbeiträge, damit die geschichtlich gewordene Stelle in unserer Stadt geschmückt und gekrönt werde mit dem Standbild des ruhmvollen Helden und Siegers — unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm!

Ems, den 28. April 1888.

Der Ausschuß für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal.



## Bettfedern, — Flaum —

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt, billigt

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

## Der Ausverkauf des Mode-, Kurz- und — Spezereiwaren-Geschäfts —

von **Otto Burkhart** in Gschwend dauert nur noch bis kommenden Sonntag.  
Sämtliche Waren werden wegen Bezugs unter den Ankaufspreisen abgegeben.

**Das größte Glück auf Erden** ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrankte, Blutarme, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konecky** in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nadel- oder fährisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Milchsäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30–60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Kur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

# Sensen! Sensen!

**Beste Friedrichshaler Sensen,**

gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

**Mailänder Weksteine**

empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

**Albert Böhringer, Murrhardt.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Feuer.

Welzheim.

Bei feinem Lagerbier  
nimmt noch einige

## Auskunden

an. Bierbrauer Frikz. Waldhorn.

### Das älteste und größte Bettfedern-Lager

**William Lübeck** in Altona  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-  
federn für 60 Pfg. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1.25  $\text{M}$  das Pfd.  
Prima-Halbdauen nur 1.60, reiner Flaum  
nur  $\text{M}$  2.50 und  $\text{M}$  3.—  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen  
Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und  
Pfühl) zusammen für nur 14 Mark.

Welzheim.

Eine Partie

## Baksteinkäse

verkauft laibweise, das Pfund zu  
30 Pfennig.

**Heinr. Aug. Bilfinger.**

## Bruchleiden.

### Zugnis.

Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus.  
Ich bin mit dem Resultate der Kur sehr  
zufrieden. Der Bruch ist, dank Ihrer  
ausgezeichneten Bandage, trotz schwerer  
Arbeit, nicht ein einziges Mal mehr aus-  
getreten. Ich sehe mich auf dem besten  
Wege, durch Ihre briefliche Behandlung  
und unschädlichen Arzneien von meinem  
20jährigen Hodensack- resp. Leistenbruche  
geheilt zu werden, so daß ich keiner Ban-  
dage mehr bedarf. Mögen alle Bruchlei-  
dende sich an Sie wenden und sich die,  
von Ihnen gratis erhaltliche, belehrende  
Broschüre über Bruchleiden schicken lassen.  
Achtungsvoll! U. S. Keine Geheimmittel!  
Man adressiere: „An die Heilanstalt für  
Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

## HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-  
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-  
heit sowohl für Cajüte- wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hrch.**  
**Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; Carl**  
**Schäffer, Rudersberg; Hel. Müller, Buch binder**  
**Alldorf.**

### Frankfurter Goldkurs

Russische Imperiales	16	66—71
Dufaten	9	45—54
20-Frankenstücke	16	09 13
Dollars in Gold	4	16—20